

27. IV. 1916

123

Krankenkassen-Tagung.

Berlin, 26. Juni. (W. B.) Der Gesamtverband deutscher Krankenassen, dessen Sitz sich in Essen (Ruhr), und dessen Geschäftsstelle sich in Köln befindet, begann heute Vormittag im Reichstaggebäude seine für zwei Tage einberaumte Kriegssitzung. Der Vorsitzende des Gesamtverbandes, Reichstagsabgeordneter Franz Behrens-Essen eröffnete die Tagung. Senatspräsident Steinmann begrüßte namens des Reichsversicherungsamtes die Anwesenden, drückte seine Freude aus, daß durch die Reichsversicherungsordnung die Beziehungen zwischen der von ihm vertretenen Behörde und dem Gesamtverbande immer enger geworden seien und hoffte, daß die Verhandlungen zum Segen der Krankenkassenmitglieder gereichen würden. zunächst nahm das Wort Reichstagsabgeordneter Johannes Weder-Steglich, der als Geschäftsführer des Gesamtverbandes den Geschäftsbericht erstattete und mitteilte, daß dem Verbande jetzt 480 Land- und Ortskrankenkassen angehören. Dann erstattete der Schatzmeister des Verbandes, Verwaltungsdirektor Gustav Meyer-Essen, den Kassenbericht.

Den ersten Vortrag hielt Verwaltungsdirektor Meyer-Essen über die ArzneiverSORGUNG. In einer einstimmig angenommenen Entschließung wurde eine gründliche Änderung der Arzneiversorgung der Kassenmitglieder verlangt; dazu sei notwendig: eingehende Zusammenarbeit zwischen der Aerzteschaft und den Kassenvertänden, ferner fabrikmäßige Herstellung häufiger Arzneien, andererseits Abschaffung von Arzneimitteln, die unter Aufwendung hoher Rellamosten in den Handel kommen. Im übrigen darf über den Kassenärzten bei der Verordnung von Arzneimitteln keinerlei Beschränkung auferlegt werden. Mit Nachdruck soll dahin gemirkt werden, daß Spiritus zur Herstellung von Arzneimitteln von der Steuer befreit wird.

Das zweite Referat erstattete Reichstagsabgeordneter Weder-Steglich über das Berliner Aerzteabkommen. Nach seinen Mitteilungen stehen sich die Schiedsämter in den Entscheidungen mit diesem Abkommen vielfach in Widerspruch. Deshalb wird ein Zentralischiedsamt für das gesamte Reichsgebiet verlangt, wozu das Reichsversicherungsamt Weißher stellen soll, die der Staatssekretär des Innern ernnt.

Der nächste Berichterstatter war Greve von der Allgemeinen Ortskrankenkasse in Essen, der das Verhältnis der Arzneiklassen zu den Ersatzklassen beleuchtete und die Beseitigung der Ersatzklassen forderte. Rechtsanwalt Galerie, Vorsitzender des bayerischen Krankenkassenverbandes, Passau, sprach darauf über die Einstellung Kriegsbeschädigter bei den Krankenkassen.